

07.04.2009

Teilnehmer: Herr Schulz, Herr Stocker, Herr Ihm, Herr Untermayer, Frau Träger, Frau Rönsch, Frau Geiger, Herr Luft, Herr 2. Bürgermeister Hunglinger, Frau Fischer, Frau Hof, Herr Wössner, Frau Berger-Stöckl, Herr Schnaiter, Herr Schneider, Herr Legner, Herr Hollerieth, Herr 1. Bürgermeister Glück, Frau Obinger, Herr 2. Bürgermeister Gartner, Herr Pausch, Herr 3. Bürgermeister Wiesholler, Herr 1. Bürgermeister Thalhauser, Herr 2. Bürgermeister Ertl.

Entschuldigt: Herr Fitzner, Herr Horack, Herr 1. Bürgermeister Graf, Herr 1. Bürgermeister Hainz, Herr 1. Bürgermeister Mayer, Fahrradverleih Müller

07.04.2009

Protokoll zum Arbeitskreis Begleitmaßnahmen Chiemseerundweg vom 06.04.2009

Herr Bürgermeister Glück begrüßt die Anwesenden und erläutert den Sitzungszweck. Die Chiemseegemeinden arbeiten gemeinsam an baulichen Verbesserungen für ein sinnvolles Routenkonzept zum Chiemseerundweg, das den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzer gerecht werden soll, und reichen dafür ab Mai einen Zuschussantrag bei der Regierung von Oberbayern ein. In diesem „Hauptantrag“ ist auch die Beschilderung enthalten. Heutiger Inhalt sind nicht die baulichen Maßnahmen oder die grundlegende Beschilderung, sondern die begleitenden Maßnahmen, die den Rundweg zu einem modernen Gesamtkonzept aufwerten sollen. Wichtig sind dabei die Einheitlichkeit in den Maßnahmen sowie die Orientierung am gemeindlichen Bedarf.

Fr. Berger-Stöckl weist darauf hin, dass alle Vorschläge bzgl. der Begleitmaßnahmen, die jetzt erarbeitet werden, mit den Gemeinden und AZV-Gremien abgestimmt und auf Finanzierung und Realisierbarkeit geprüft werden müssen. Ziel wäre es, bis Herbst ein geeignetes Bündel von Maßnahmen – je nach Bedarf der Gemeinden - detailliert vorzubereiten und abzustimmen, so dass bis Jahresende Finanzierungsvorschläge getroffen werden können. Für einen Teil der Maßnahmen kommen ev. Zuschussanträge in Betracht, dafür müssen alle zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten geprüft werden.

Eine erste Vorschlagsliste des AZV wird gemeinsam besprochen.

Die Kommentare sind direkt in blau eingefügt, alle Teilnehmer haben die Möglichkeit zu ergänzen.

Stichpunkte zu den Begleitmaßnahmen für den Chiemseerundweg

Bauliche Maßnahmen – siehe Hauptantrag

Nur wenn der Radweg attraktiv gestaltet ist, wird er als Alternative angenommen → echte Aufwertungen sind erforderlich.

Abzweigungen baulich umgestalten → „optische Führung“ des Radfahrers ist wirksam an Belagsverbesserungen denken

einheitliche Beschilderung des Routenkonzeptes rund um den See - ist bereits im Hauptantrag enthalten

Ausgangsbasis ist die vom Bayr. Innenministerium empfohlene Beschilderung für Rad- und Wanderwege (= Tourismusverband = Leader-Gebiet Seenplatte).

Es soll bei der Beschilderung kein Sonderweg eingeschlagen werden → wäre auch förderschädlich.

Zwischenwegweiser sind noch festzulegen → zur Beschilderung soll ein **eigener Termin** mit den Touristikern vorbereitet werden.

weitergehende Beschilderung:

Anbindung der Anschlussrouten im Ort (Netz an Rad- und Wanderwegen)

Hinweis auf Freizeitmöglichkeiten etc.

Routen: bisher wurde an Fußgänger (Promenaden), Familien-/Panoramaradler sowie Sportradler gedacht. Überprüfen → zusätzlich Rennradweg berücksichtigen (straßenorientiert, „äußerer Kreis“, keine gekiesten Wege) → der Bedarf ist da.

Darstellung des Routenkonzeptes auf Infotafeln (Wander-, Sport- oder Familienroute)

Beispiele recherchieren – nicht Rad neu erfinden – z.B. Bodenseerundweg
Orientierungstafeln auch an den „Park and Bike“-Parkplätzen aufstellen
Orientierungstafeln an Abzweigungen aufstellen
Farbe + Logo + Piktogramm kombinieren

Chiemsee-Informationspfad erweitern (z.B. Tafeln zur Fischwelt an der geplanten Beobachtungsstation, weitere natur- und heimatkundliche Besonderheiten)
Pflege der bestehenden Tafeln nicht vergessen, z.T. erneuern (Beispiel Hirschauer Bucht), über Gemeinden anfragen
Sensible Aufstellung in der Landschaft, kein „Zuschildern“ und keine Überfrachtung

interaktive Elemente einbauen (Quiz etc.)
nicht nur für Kinder, auch für Erwachsene sowie für Menschen mit Behinderungen anbieten

Sicherheitsmaßnahmen:

Lenkanlagen, Absperranlagen, wo erforderlich
Ausweichbuchten
Für Fußgänger mit Ruhebänken kombinieren, attraktiv gestalten

Kilometrierung für das Rote Kreuz
Keinen Schilderwald in der Landschaft erzeugen, aber Kilometrierung wäre für eine Aufnahme in die Karten denkbar
In der Landschaft: ev. Kilometrierung mit Themen verbinden (landschaftliche Besonderheiten benennen statt Kilometerzählung)

Allgemeiner Service:

öffentliche Toilettenanlagen, wo notwendig; ggf. barrierefrei (Wanderer)
schwieriges Thema für die Gemeinden – teurer Bau, schwierige Pflege
à alle vorhandenen öffentlichen Nutzungsmöglichkeiten pro Gemeinde zusammenstellen
à Kooperationen zwischen Gemeinde und Betreibern prüfen – ev. für Mitnutzung mitzahlen?
Aufnahme in die Karten und in die Beschilderung
überprüfen, ob trotzdem ein Zusatz-WC an einzelnen Stellen notwendig erscheint
Problem: Vandalismus an abgelegenen Stellen erschwert Öffnungszeitenregelung für WCs

Bänke, Ruheinseln
In moderner Form – z.B. Ruheliegen wie am Millstädter See
Echte Ruheplätze berücksichtigen, meditativ, nicht nur laute Treffpunkte erzeugen

ggf. Sichtachsen
nicht nur für Fußgänger, auch an Radfahreraussichtspunkten anlegen à steigert Akzeptanz für Panoramaroute

Anbindung von Ruheplätzen für alle Generationen (Spiele, Fitness, Ruhe)

Service für Fahrradfahrer:

Rastplätze für Fahrradfahrer
Rastplatz zum „Infopoint“ aufwerten, mit Orientierungstafeln kombinieren
Rastplatz mit Ruhemöglichkeiten oder Spielmöglichkeiten kombinieren

Anbindung der Fahrradverleiher

„Notdienst“ für Reparaturen ist während Hochbetriebes kaum zu organisieren;
ev. wäre ein Notdienst für´s Wochenende möglich? à geht nur über Verleiher;
ADFC anfragen – wie kann so was kostendeckend organisiert werden – wäre wichtiger Service?

Fahrradgaragen, Fahrradständer

In Prien und Seebruck sind bereits Fahrradgaragen vorhanden

Unterstände

Fahrradschlauchautomaten

Anbindung an den ÖPNV

Haltestellen für Chiemseeringlinie

Ringlinie nicht nur als Rad-, auch als Wanderbus bewerben – Wandertourenvorschläge in Kombination mit Chiemseerundweg erarbeiten

Umrüstung auf Barrierefreiheit erfordert Umrüstung der Bushaltestellen

Buswartehäuschen, die auch als Infostand für das Rundwegekonzept dienen

Vorschlag für Gestaltung ev. bei Neubau eines gemeindl. Bushäuschens einbringen (Grabenstätt?)

Barrierefreie Busbuchten

Seeumspannende Bezuschussung über Leader ist nicht möglich, ev. aber punktuell als Pilotprojekt; weitere Fördermöglichkeiten prüfen, sonst schrittweise Umbau über Gemeinden; Vorbild: Haltestelle Breitbrunn (à Artikel beschaffen)

Park and Bike

Einstiegsmöglichkeiten für PKW-Anreisende verbessern - kostenlose Parkmöglichkeiten zusammenstellen (bzw. neu einplanen wie in Hirschau)

Kombination mit Rastplatz und Orientierungstafeln (Routenkonzept)!

Naturspielplätze

(AZVweiter Entwurf liegt bereits vor) (innovatives Konzept, kein Allgemeinplatz!) --> Beispiel

Schützing in Planung; Spielraum als Biotop erfahren

Zitat Tourismusverband Chiemgau: 1 Euro im Marketing hat die 10fache Wirkung, wenn damit die „Destination“ bzw. in diesem Fall ein Netzwerk beworben wird (wie bei den Beobachtungsstationen);

Netzwerk an Naturspielplätzen konsequenter verfolgen, steigert die Wirkung der einzelnen Plätze erheblich

Ev. macht Chieming in Schützing den Anfang

Standort muss sich am besonderen Lebensraum orientieren, sonst keine Unterscheidung zum herkömmlichen Konzept (Naturerfahrung hervorheben)

Erlebniswege oder Lehrpfade errichten/ anbinden

Ev. Fischlehrpfad einrichten

Beispiel: Astronautenweg/ Kometenweg in Chieming/ Grabenstätt – ev. mit Panoramaroute kombinieren oder in Beschilderung gut anbinden

Bestehende Lehrpfade pflegen (Gemeindesache), z.B. Gesteinslehrpfad Rimsting

Anbindung der Beobachtungsstationen, des Kletterwaldes und weiterer Besonderheiten

Rundweg und Stationen barrierefrei gestalten -

Toilettenanlagen barrierefrei

Informations- und Lenkungskonzept für Sehbehinderte / weitere Handicaps weiterentwickeln

Fachleute einbinden, Beispiel Aschau

Türme Gstadt, Hirschau und Irschener Winkel barrierefrei umgestalten (untere Etage)?
nicht über's Ziel hinausschießen – Anregung sollte über die Gemeinden in die Arbeitsgruppen
für den barrierefreien Tourismus hineingetragen werden

Marketing und Bewerbung

Logo für Rundweg → passt zu Themenwegen

In den nächsten Treffen soll eine – gemeindebezogene - Detaillierung der Maßnahmen erfolgen.
Hr. Bürgermeister Glück bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit aller Anwesenden und betont, wie
wichtig die Begleitmaßnahmen für eine positive (wirtschaftliche) Ausstrahlung des
Rundwegeskonzeptes in das Umland sind.

Nächstes Treffen:

Dienstag, der 12.05., um 19.00 Uhr, Hotel Wassermann, Seeon-Seebruck.